

An die
Schieß- und Schützensportvereine
in Niedersachsen

Björn Thümler MdL
Fraktionsvorsitzender

30. Mai 2011
FV/luS/ks

**Antwort der Landesregierung zur parlamentarischen Anfrage zum Schützenwesen
in Niedersachsen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen heute die Antwort der Landesregierung auf die Anfrage der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag zum Schützenwesen in Niedersachsen vorstellen zu dürfen. Die Antwort der Landesregierung enthält Angaben zu Bedeutung, Situation des Schützensports, Jugendarbeit und Förderung des Brauchtums in Niedersachsen.

Wir möchten Sie bitten, diese Anfrage und die darauf erfolgte Antwort der Landesregierung an Ihre Mitglieder weiterzuleiten. Die parlamentarische Anfrage (Drucksache 16/3603) können Sie auch unter der Internetadresse www.landtag.niedersachsen.de abrufen.

Für Nachfragen und Anregungen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Björn Thümler

Anlage

Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage

der Abgeordneten Björn Thümler, Jens Nacke, Heinz Rolfes, Heidemarie Mundlos, Karl-Heinrich Langspecht, Karl-Heinz Klare und Dirk Toepffer (CDU), eingegangen am 21.01.2011

Schützenwesen in Niedersachsen

Die niedersächsischen Schützenvereinigungen sind ein fester Bestandteil des ehrenamtlichen bürgerschaftlichen Engagements und des Schießsports in unserem Land. Sie leisten einen wertvollen Beitrag bei der Förderung der Heimat- und Brauchtumpflege und sind in vielfältiger Weise auf karitativem und sozialem Gebiet und in der Jugendförderung aktiv.

Das Schützenbrauchtum hat sich über viele Jahrhunderte kontinuierlich entwickelt. Der ursprüngliche Zweck - die militärische Verteidigungsfunktion - wurde im Laufe der Zeit durch religiöse, karitative, kulturelle und soziale Aspekte ersetzt. Dabei sind die Schützenbruderschaften und -vereine ihren zentralen Zielen, nämlich der Gemeinschaft zu dienen, Traditionen zu pflegen und Geselligkeit zu ermöglichen, immer treu geblieben. In der heutigen Zeit steht neben der Bewahrung und Pflege der Tradition und des Brauchtums vor allem der Schießsport im Mittelpunkt der Aktivitäten. Durch die Weitergabe traditioneller Werte an junge Menschen und deren Heranführung an den Schießsport leisten die Vereine außerdem eine wichtige Arbeit im Bereich der Jugendbetreuung und Jugendförderung.

Das regionale Brauchtum wird neben den Heimatvereinen besonders in den Schützenbruderschaften und -vereinen hochgehalten und in vielfältiger Form gepflegt. Dies äußert sich in Festen zu bestimmten Anlässen (Schützen-, Krönungs- und Titularfeste), in der Ausübung traditioneller Disziplinen wie dem Königsschießen, in den Uniformen, Wappen, Fahnen und der Musik. Veranstaltungen wie die Volks- und Schützenfeste mit ihren Umzügen und Aufmärschen tragen besonders zu einer großen öffentlichen Wirksamkeit des Schützenwesens bei.

Das Schützenwesen ist ein gutes exemplarisches Beispiel für bürgerschaftliches Engagement in unserer Gesellschaft. Von der ehrenamtlichen Tätigkeit der Mitglieder profitieren nicht nur die Schützenvereine, sondern die Gesellschaft insgesamt. Ehrenamtlichkeit ist ein wichtiger Faktor für den Zusammenhalt unseres Gemeinwesens.

Wir fragen die Landesregierung:

- I. Bedeutung
 1. Welchen grundsätzlichen Stellenwert misst die Landesregierung dem Schützenwesen sowie dem Schützensport in Niedersachsen bei?
 2. Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass Brauchtum und Traditionspflege wesentliche Voraussetzungen dafür sind, die Identifikation der Menschen mit ihrer jeweiligen regionalen Heimat und insbesondere auch mit dem Bundesland Niedersachsen zu bilden und zu stärken?
- II. Situation des Schützenwesens sowie des Schützensports in Niedersachsen
 3. Wie viele und welche Schützenverbände/-vereine existieren in Niedersachsen?
 4. Wie sind die Schützenverbände und -vereine in Niedersachsen organisiert?
 5. Wie viele Mitglieder hat der Schützenbund Niedersachsen?
 6. Wie hat sich deren Zahl im Verlauf der vergangenen zehn Jahre entwickelt?

7. In welchen Disziplinen sind die Schützenvereine schwerpunktmäßig aktiv? Welche weiteren Schwerpunkte haben die Vereine?
 8. An welchen sportlichen Wettkämpfen nehmen die niedersächsischen Schützenvereine regional, national und international regelmäßig teil?
 9. Welche regionalen, nationalen und internationalen Erfolge erzielten dabei die niedersächsischen Schützenvereine?
 10. Wie würdigt die Landesregierung die Verdienste der Schützenvereinigungen?
 11. Inwieweit und in welcher Form wurde das Schützenwesen in den vergangenen zehn Jahren vom Land Niedersachsen finanziell unterstützt bzw. gefördert?
- III. Jugendarbeit und Integration
12. Wie bewertet die Landesregierung die Arbeit der Schützenvereine in der Jugendförderung und in der Jugendarbeit?
 13. Wie beurteilt die Landesregierung die Bedeutung der Schützenvereine im Bereich der Integration von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund?
- IV. Waffenrecht und Sicherheit
14. Wie bewertet die Landesregierung die Änderungen des Waffenrechts im Jahr 2009?
 15. Aus welchen Gründen wurden bisher Waffen aus privatem Besitz abgegeben?
 16. Wie bewertet die Landesregierung die Amnestie für diejenigen Personen, die ihre illegalen Waffen innerhalb einer bestimmten Frist bei der Polizei oder bei den Waffenbehörden abgeben?
 17. Diskutiert wurde im Zusammenhang mit der Novellierung des Waffenrechts auch, die Anzahl der Waffen des einzelnen Sportschützen zu begrenzen. Warum wurde dieser Ansatz nicht weiterverfolgt?
- V. Förderung des Brauchtums und der Tradition
18. Welche Maßnahmen können nach Auffassung der Landesregierung bei Jugendlichen und jungen Heranwachsenden die Vermittlung von Werten wie Heimat, Zugehörigkeitsgefühl, Geschichtsbewusstsein verstärken?
 19. Wie wird in niedersächsischen Schützenvereinen regionales Brauchtum gepflegt?

(An die Staatskanzlei übersandt am 26.01.2011 - II/721 - 877)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
- 11.01-01425 -

Hannover, den 04.05.2011

Das Schützenwesen blickt auf eine lange Tradition zurück. Es reicht in organisierter Form bis ins Mittelalter. Die ersten Schützenvereine auf dem Gebiet des heutigen Niedersachsen entstanden bereits im 15. Jahrhundert. Somit pflegen und erhalten sie Brauchtum. Außerdem bieten sie die Chance, unabhängig von Beruf, Bildungsgrad und Einkommen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln. Als Vereine pflegen sie zudem die kulturelle Infrastruktur, integrieren sozial und regional unterschiedliche Bevölkerungsgruppen in das örtliche Gemeinwesen und tragen so dazu bei, die Traditionen eines Landes oder einer Region zu sichern und weiterzugeben. Das bürgerschaftliche Engagement in Schützenvereinen bereichert die Kultur, insbesondere die Sportkultur Niedersachsens.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1 und 2:

Identifikation mit der jeweiligen regionalen Heimat entsteht auf vielen Wegen. Die Pflege von Brauchtum und Tradition stärkt die Identifikation vieler Menschen mit dem Land Niedersachsen. Die niedersächsischen Schützenvereine, aber auch andere Institutionen, leisten in diesem Bereich einen wesentlichen Beitrag. Ziel des Landes Niedersachsen ist es, Brauchtum und Tradition lebendig und zugleich weltoffen zu vermitteln.

Ein besonderes Beispiel für den lebendigen Umgang mit und die Pflege von niedersächsischer Tradition ist der „Tag der Niedersachsen“. Seit 1981 wird dazu in jährlich wechselnde Städte eingeladen. Dort präsentiert das Land sich und seine kulturelle Vielfalt. Das Kinder- und Jugendkulturprogramm wurde von Beginn an von der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) organisiert. Das Programm (aus Tanz, Musik, Theater, Zirkus) stellt immer einen Bezug zum Veranstaltungsort her und wird von Teilnehmern aus LKJ Mitgliedsverbänden und auch von Kindern und Jugendlichen gestaltet. Der Landestrachtenverband Niedersachsen e. V. ist mit dem Trachten- und Festumzug immer wieder ein besonderer Höhepunkt des Tages. So entsteht eine aktive und kreative Auseinandersetzung mit Niedersachsen.

Auch viele der regelmäßig stattfindenden Wettkämpfe im Umfeld des Schützenwesens haben, verbunden mit den verschiedenen Ehrungen, eine lange Tradition. Mit ihnen wird durch die Arbeit der Vereine ein Stück niedersächsischer Geschichte erhalten und verantwortungsvoll weitergegeben. Ebenso verhält es sich mit den Festen der Schützen. Besonders das hannoversche Schützenfest ist international bekannt und beliebt. Durch diese Feste präsentieren die Schützen sich und Niedersachsen über die Landesgrenzen hinaus und schaffen Orte der Begegnung.

Zu 3:

In Niedersachsen sind drei Landesschützenverbände des Deutschen Schützenbundes organisiert:

- a) Niedersächsischer Sportschützenverband e. V., Sitz Hannover, in 2010 mit 1 714 Vereinen,
- b) Nordwestdeutscher Schützenbund e. V., Sitz Bassum, in 2010 mit 951 Vereinen (ohne Bremen),
- c) Schützenverband Hamburg u. Umgegend e. V., Sitz Hamburg, in 2010 mit 68 Vereinen im Landkreis Harburg (Schützenverband Nordheide und Elbmarsch e. V. - N. u. E.).

Ansprechpartner und damit maßgeblich für den Landessportbund Niedersachsen (LSB) ist seit dem Jahr 2000 der Schützenbund Niedersachsen e. V. als Landesfachverband Schießsport (SBN). Der SBN vertritt die Interessen der drei Landesverbände Niedersächsischer Sportschützenverband (NSSV), Nordwestdeutscher Schützenbund (NWDSB) und des größten Teils des Schützenverbandes Hamburg und Umgegend (N. u. E.).

Zu 4:

Die Schützenverbände sind wie folgt organisiert:

Verein - Kreisverband - Bezirksverband (nur im NWDSB) - Landesverband - Deutscher Schützenbund.

Zu 5:

Der Schützenbund Niedersachsen ist wie der LSB in Stadt-, Regions- und Kreisfachverbände organisiert. 2010 waren laut LSB-Statistik 244 405 Mitglieder gemeldet.

Mitglieder Schießsport im LSB im Jahr 2011 in 1 955 Vereinen:

Mitglieder männlich:	165 569,
Mitglieder weiblich:	71 086,
Mitglieder gesamt:	236 655.

Zu 6:

Eine Übersicht über die Mitgliederentwicklung ist beigefügt (**Anlage**).

Ergänzend zu der vom SBN vorgelegten Statistik zur Mitgliederentwicklung hat der LSB mitgeteilt:

Nach seiner Einschätzung ist der seit 2002 kontinuierlich zu verzeichnende Mitgliederrückgang im Schießsport u. a. darauf zurückzuführen, dass sich vermehrt Schützenvereine auf die Ausübung regionalen Brauchtums beschränken. Wird in den Schützenvereinen kein Schießsport (mehr) ausgeübt, wird die Mitgliedschaft im SBN und somit im LSB oftmals aufgekündigt. Teilweise gründen die in den Vereinen aktiven Sportschützen auch eigene (kleine) Vereine, um weiterhin Mitglied im SBN und somit im LSB zu bleiben. Die Zahl der Mitgliedsvereine im SBN ist allein in den vergangenen vier Jahren von 2 037 (2007) auf 1 955 (2011) zurückgegangen.

Zu 7:

Die Schützenvereine im SBN sind schwerpunktmäßig in den Disziplinen Luftdruck und Kleinkaliber (Pistole und Gewehr) aktiv. Dazu kommen noch mittlere Anteile am Großkaliberschießen gemäß ihrer Sportordnung.

Weitere Sparten der Vereine sind die immer stärker werdenden Bogensparten, sowie die Lichtpunktsparten, die sich um die schießsportliche Ausbildung der Kinder unter 12 Jahren kümmern. Jugendarbeit wird in vielen Vereinen sehr groß geschrieben.

Als weiterer wachsender Bereich ist der Behindertensport zu nennen, der auch eine starke Rolle mit wachsender Tendenz im niedersächsischen Schießsport einnimmt.

Zu 8:

Die niedersächsischen Vereine sind im Ligabetrieb in allen Klassen vertreten. Von den Kreisligen bis hin zu den Bundesligen (Gewehr/Pistole/Bogen) stellen die Niedersachsen in allen Disziplingruppen teilweise mehrere Mannschaften, die um die Titel mitkämpfen.

Dazu kommen die verschiedenen Meisterschaften bis hin zur Deutschen Meisterschaft. Hier stellen die Niedersachsen jedes Jahr nicht nur diverse Medaillengewinner, sondern haben auch einen 10-prozentigen Anteil am Gesamtstarterfeld.

International sind die Vereine nur vereinzelt vertreten, da dieses Feld wiederum durch die Landeskader der verschiedenen Disziplinen abgedeckt wird. Im Schießsport gibt es keine Europa-Ligen oder ähnliche Wettbewerbe. Die Kader des SBN dagegen sind nicht nur auf verschiedenen Internationalen Wettkämpfen vertreten - sie steuern auch immer einen Anteil an den Auswahlteams zu Europa- und Weltmeisterschaften sowie zu den Olympischen Spielen bei.

Zu 9:

Im Bundesvergleich stehen niedersächsische Vereine und die Leistungsgruppen auf einem sehr guten Platz 4 bis 5. Die Bedingungen in einem Flächenland wie Niedersachsen lassen den Aufbau leistungssportlicher Strukturen nicht immer zu. Deshalb ist diese Platzierung als sehr positiv anzusehen. Nach Verbandsangaben werden bei Deutschen Meisterschaften in jedem Jahr immer an die 80 bis 100 Titel von niedersächsischen Schützinnen und Schützen errungen.

Die größten Erfolge aber sind diverse Welt- und Europameisterschaftsmedaillen in paralympischen, olympischen als auch nichtolympischen Schießsportdisziplinen.

Zu 10:

Eine ehrenamtliche Tätigkeit, wie z. B. der Schützenverein, bedarf einer besonderen Form der Anerkennung. Schützenvereine wurden in der Vergangenheit mit der vom Ministerpräsidenten verliehenen Sportmedaille für vorbildhafte Vereinsarbeit ausgezeichnet. Schützenvereinen (wie auch anderen Sportvereinen) wird auf Antrag auch die Sportplakette des Bundespräsidenten aus Anlass ihres 100-jährigen Bestehens verliehen. Seit 2009 lädt das Ministerium für Inneres und Sport gemeinsam mit dem Landessportbund Vereine zu einer zentralen Verleihungsveranstaltung nach Hannover ein.

Vertreter der Landesregierung nehmen darüber hinaus an zahlreichen Schützenveranstaltungen (Schützenfeste, Verbandstage u. a.) und Veranstaltungen zu Vereinsjubiläen teil. Die Bereitstellung von schriftlichen Grußworten mit Würdigung der Leistungen und Verdienste der Schützenvereine und -vereinigungen ist gern geübte Praxis.

Zu 11:

Das Schützenwesen wird vom LSB durch die vom Land gewährte Finanzhilfe gefördert. Die finanziellen Zuschüsse des LSB beschränken sich auf die Sportförderung (einschließlich Sportstättenförderung). Eine Förderung zur Ausübung regionalen Brauchtums sehen die Richtlinien des LSB nicht vor.

Sportförderung durch Finanzhilfe des LSB

Die an den SBN gewährte Fördersumme (Kontingent) belief sich im Zeitraum 2001 bis 2011 auf jährlich 220 000 Euro bis 269 000 Euro. Daraus ergibt sich für 2001 bis 2011 ein Gesamtfördersumme aus der die Finanzhilfe in Höhe von 2 630 646 Euro.

Sportstättenförderprogramm (Einzelförderung auch aus der Finanzhilfe)

Durch das Sportstättenförderprogramm des LSB werden Bau- und Sanierungsarbeiten von Sportvereinen gefördert. In Mehrspartenvereinen werden einzelne Räumlichkeiten (Umkleidekabinen, Vereinsheim usw.) von verschiedenen Abteilungen genutzt. Die folgenden Zahlen beziffern in etwa die Fördersummen in Euro für niedersächsische Schützenvereine zwischen 2004 und 2011.

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
190 241	352 987	647 315	948 004	691 170	584 258	91 995

Besonders hervorzuheben ist der Neubau des Bundesstützpunkts Sportschießen in Hannover-Wülfel, der 2005/2006 mit 1,5 Mio. Euro durch das Sportstättenförderprogramm des LSB gefördert wurde.

Die Gesamtfördersumme durch das Sportstättenförderprogramm beträgt für den Zeitraum 2004 bis 2010 5 005 970 Euro.

Zu 12:

Die Landesregierung bewertet die Jugendarbeit der Schützenvereine als sehr positiv. Viele Schützenvereine bieten in ihren Nachwuchsabteilungen jungen Menschen einen lokalen Ort der Gemeinschaft und der Geselligkeit. Über den sportlichen Erfolg beim Schießtraining und in den Wettkämpfen hinaus werden jungen Menschen Werte wie Fairness, soziales Verhalten und Einsatz für die Gemeinschaft vermittelt. Daneben bieten die Schützenvereine ihren Jugendlichen aber auch Zeltlager, Ausflüge und Seminare zu den verschiedensten Themen an und tragen damit zur Kinder- und Jugenderholung und zur außerschulischen Jugendbildung in Niedersachsen bei.

Zu 13:

Grundsätzlich bieten Vereine, die traditionell zum örtlichen Gemeinwesen gehören, die Chance, neben ihren originären Aufgaben auch einen Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu leisten und sich diesen gegenüber zu öffnen. Dies kann für alle Beteiligten ein Gewinn sein - für die Kommunen als der Ort, an dem Integration stattfindet, für die Menschen mit Migrationshintergrund, denen sich Teilhabechancen eröffnen und nicht zuletzt für die Vereine selbst.

Nach Ansicht des LSB leisten die Schützenvereine insbesondere in den ländlichen Regionen Niedersachsens bei der Integration von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund einen wichtigen Beitrag. Neben den Sportvereinen bieten die örtlichen Schützenvereine gute Möglichkeiten, sich in die soziale Gemeinschaft einzufügen. Eine aktive Teilnahme von Schützen- und Schießsportvereinen an den Förderprogrammen des LSB zur Integration durch Sport ist allerdings bisher noch nicht zu verzeichnen.

Zu 14:

Nach dem Amoklauf von Winnenden im März 2009 ist das Waffenrecht erneut verschärft worden. Vor dem Hintergrund der Tat, die erst durch den Verstoß gegen die geltenden Aufbewahrungsvorschriften ermöglicht wurde, sind mit der am 25. Juli 2009 in Kraft getretenen Änderung des Waffengesetzes die Kontrolle der Aufbewahrung der Waffen und die Sanktionierung von Verstößen erweitert worden. Die Waffenbehörden sind nunmehr berechtigt, verdachtsunabhängige Kontrollen der sicheren Aufbewahrung durchzuführen. Darüber hinaus sind die Waffenbesitzer verpflichtet, den Waffenbehörden gegenüber den Nachweis der ordnungsgemäßen Aufbewahrung zu erbringen. Vor der Gesetzesänderung waren Nachweise nur auf Verlangen der Behörde vorzulegen und Kontrollen nur dann vorgesehen, sofern begründete Zweifel an einer sicheren Aufbewahrung bestanden.

Vorsätzliche Verstöße gegen Aufbewahrungsvorschriften sind unter Strafe gestellt, wenn dadurch die konkrete Gefahr des Abhandenkommens oder des Zugriffs Dritter verursacht wird.

Die Landesregierung hat die Verschärfung des Waffenrechts und ihre Umsetzung aktiv unterstützt. Ziel war und ist es, das Bewusstsein der Waffenbesitzer für einen verantwortungsvollen Umgang mit Waffen und Munition zu schärfen und dadurch den Zugriff Nichtberechtigter zu verhindern. Nach den Ergebnissen einer Evaluierung der Stichprobenkontrollen ist dies in Niedersachsen gelungen. Bis Ende 2010 wurde bereits fast jeder 17. Waffenbesitzer von den Waffenbehörden zu Kontrollzwecken aufgesucht. Dabei hat sich gezeigt, dass sich der ganz überwiegende Teil der Waffenbesitzer der Bedeutung der ordnungsgemäßen Aufbewahrung von Waffen und Munition bewusst ist.

Die Landesregierung beurteilt die Änderungen des Waffenrechts im Ergebnis als richtigen Schritt zur Erhöhung der Sicherheit in unserem Land. Die Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder hat im Übrigen eine Expertengruppe, an der Niedersachsen beteiligt ist, mit der Evaluation der Waffenrechtsänderungen von 2009 beauftragt.

Zu 15:

Im Jahr 2010 wurden 15 962 Waffen, darunter 15 442 Schusswaffen, freiwillig bei den Waffenbehörden und der Polizei abgegeben. Die Art der abgegebenen Waffen, bei denen es sich überwiegend um Alt- und Erbwaffen handelt, sowie die Erkenntnisse der Waffenbehörden lassen den Schluss zu, dass die Neuregelungen des Waffenrechts in den letzten Jahren die Motivation zur Abgabe nachhaltig gefördert haben. So erfordern die verschärften Aufbewahrungsvorschriften zum Teil Investitionen in neue Waffenschränke, die viele Waffenbesitzer durch die Abgabe vermeiden wollen. Der Besitz von Erbwaffen ist bei den Erben, die selbst kein anerkanntes Bedürfnis z. B. als Sportschütze haben, wenig attraktiv. Die Waffen müssen in der Regel technisch blockiert und ohne Munition aufbewahrt werden. Im Bereich der illegalen Waffen kommt als Grund für deren Abgabe jedenfalls bis Ende 2009 die bis dahin geltende Amnestieregelung hinzu.

Zu 16:

Bestandteil der Änderungen des Waffenrechts 2009 war ebenfalls die Einführung einer zeitlich begrenzten Amnestieregelung bei der Abgabe illegaler Waffen vom 25. Juli bis zum 31. Dezember 2009. In Niedersachsen wurden ab August 2009 daraufhin 2 637 illegale Waffen abgegeben. Im Vorgriff war es Waffenbesitzern in Niedersachsen bereits ermöglicht worden, ihre Waffen abgeben zu können. Vor Ort hatten Waffenbehörden und Polizei für die Abgabe geworben und einen Abholservice angeboten. In Zusammenarbeit mit den Staatsanwaltschaften konnte in der Regel die Einstellung von Ermittlungsverfahren bei Abgabe illegaler Waffen in Aussicht gestellt werden. Von März bis Juli 2009 wurden insoweit 714 illegale Waffen abgegeben.

Der Gesamtbestand an erlaubnispflichtigen Schusswaffen konnte aufgrund der Amnestieregelung reduziert werden. Dies war ein weiterer Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit für die niedersächsischen Bürgerinnen und Bürger und daher positiv zu bewerten, zumal im Zeitraum von März bis Dezember 2009 auch 23 257 legale Waffen abgegeben wurden.

Zu 17:

Im Ergebnis haben die Änderungen des Waffenrechts auch zu einer Reduzierung der Anzahl von Waffen bei Sportschützen geführt. Für bestimmte Waffenarten wurde das sogenannte Erwerbsstreckungsgebot gesetzlich geregelt, wonach Sportschützen innerhalb von sechs Monaten nicht mehr

als zwei Schusswaffen erwerben dürfen. Mit den Waffenrechtsänderungen von 2009 wurden zudem die Bedürfnisvorschriften verschärft. Allein aus der Zugehörigkeit zur Personengruppe der Sportschützen kann kein generelles Erwerbsbedürfnis abgeleitet werden.

Um die Anzahl der Waffen von Sportschützen stärker vom Bedürfnis abhängig zu machen, ist eine Überschreitung des Grundkontingents zur Ausübung des Schießsports (drei halbautomatische Langwaffen und zwei mehrschüssige Kurzwaffen) nur zulässig, wenn eine regelmäßige Wettkampfteilnahme nachgewiesen wird.

Die Waffenbehörden können über die bisherige einmalige Wiederholungsprüfung des Bedürfnisses nach drei Jahren hinaus auch später das Fortbestehen des Bedürfnisses der Waffenbesitzer überprüfen, damit bei weggefallenem Bedürfnis der Widerruf der waffenrechtlichen Erlaubnis geprüft werden kann.

Zu 18:

Wege der Wertevermittlung gehen vom Elternhaus über Kindergärten und Schulen bis zu Vereinen. Im Rahmen des Möglichen fördert das Land Niedersachsen diese Wege. Mittlerweile bestehen für Jugendliche vielfältige Angebote, das eigene Land kennenzulernen und es mitzuprägen. Eine aktive Teilhabe und authentische Vorbilder sind Voraussetzung für Kinder und Jugendliche, um Werte zu erkennen und sie anzunehmen.

Ein wichtiger Vermittler von Werten wie Heimat, Zugehörigkeitsgefühl und Geschichtsbewusstsein sind Verbände und die dazugehörigen Vereine, beispielsweise der Landestrachtenverband Niedersachsen e. V. und die niedersächsischen Schützenverbände. Diese und viele andere Verbände bieten gezielte Programme für Kinder und Jugendliche. Gemeinsame Aktivitäten und freiwilliges Engagement sowie das Kennenlernen der Vereinstraditionen bieten Identifikationsfläche für Kinder und Jugendliche.

Als angestammte Sprache des Nordens unterstützt das Land die Pflege des Plattdeutschen. Die Sprache ist ein Teil der niedersächsischen Geschichte und Gegenwart. Voraussetzung für ihren Erhalt ist, dass sie gesprochen und an junge Menschen weitergegeben wird. Gefördert werden daher Projekte wie PlattArt 2010 und Plattsounds (2011).

Mit dem Festival für neue niederdeutsche Kultur „PlattArt“ hat die Oldenburgische Landschaft erstmals 2006 erfolgreich neue Formen in der Vermittlung der niederdeutschen Sprache und Kultur aufgegriffen. Mit einem vielseitigen Programm wurden vermehrt jüngere, bislang nicht aktiv Platt sprechende Menschen angesprochen. „PlattArt“ 2010 ging in besonderem Maße auf Jugendliche, junge Erwachsene und Schulen ein.

Das Projekt „Plattsounds - Plattdütschet Bandfestival“ der Oldenburgischen Landschaft ist ein regionaler plattdeutscher Musikwettbewerb für junge Nachwuchsmusiker (Schülerbands, Jugendbands). Das Festival ist ein neuer Weg, Jugendliche und junge Erwachsene für die niederdeutsche Sprache zu interessieren.

Durch solche Projekte entstehen neue Blickwinkel auf niedersächsische Traditionen und Geschichte sowie ein neuer ungezwungener Umgang mit ihnen.

Zu 19:

Niedersächsische Schützenvereine halten mit ihren traditionellen Wettkämpfen und dazugehörigen Ehrungen, Auszeichnungen und Schmuckstücken ein Stück niedersächsische Geschichte lebendig. Besonders im ländlichen Bereich sind Schützenvereine wichtige soziale Bezugspunkte und schaffen Orte der Begegnung für die Dorfgemeinschaft. Auch durch ihre Feste und die eigene Präsentation auf den dazugehörigen Ein- und Ausmärschen erhalten sie regionales Brauchtum und machen es vielen Menschen zugänglich.

In Vertretung

Dr. Sandra von Kläden

Anlage

Mitgliederentwicklung

Jahr	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
NSSV					12.028	11.819	21.263	18.460	28.816	32.308
NWDSB					11.554	12.199	13.024	14.259	15.648	17.308
N. u. E.						1.041	1.438	1.844	2.446	2.911
Gesamt:	32.897	24.264	24.471	29.017	23.582	25.059	35.725	34.563	46.910	52.825
Jahr	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
NSSV	32.308	42.946	47.927	51.323	55.600	58.440	62.333	66.652	71.200	76.421
NWDSB	17.308	23.084	27.374	29.472	32.879	36.003	38.761	40.905	43.133	45.166
N. u. E.	2.911	4.265	4.853	5.737	5.824	5.803	5.769	5.653	5.540	5.598
Gesamt:	52.825	70.295	80.154	86.532	94.303	100.246	106.283	113.210	119.873	127.185
Jahr	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
NSSV	80.518	85.368	88.978	90.015	92.402	94.681	104.902	107.771	129.762	140.758
NWDSB	47.476	49.950	53.307	55.953	57.264	55.992	59.098	60.013	62.685	67.499
N. u. E.	5.429	5.304	5.726	5.838	5.858	5.897	6.441	8.250	8.025	8.247
Gesamt:	133.423	140.622	148.008	151.806	155.524	156.570	170.439	176.034	200.472	216.504
Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
NSSV	151.328	176.856	188.760	187.495	183.410	179.867	176.429	173.213	168.657	165.831
NWDSB	75.538	88.106	89.387	92.425	87.137	82.352	81.145	78.759	76.728	75.484
N. u. E.	8.868	13.322	14.198	13.531	13.104	13.030	12.875	12.638	10.581	9.671
Gesamt:	234.740	278.284	292.345	293.451	283.651	275.249	270.449	264.610	255.966	250.986
Jahr	2010									
NSSV	162.537									
NWDSB	72.638									
N. u. E.	9.230									
	244.405									